

Mehmed b. Hüseyin el-Hägğī Nācāyī el-Rābīlī
(lebte um 1182 h.)

K. Meğma' el-mesā'ir

Anfang: بسمه الحمد لله الملك الحكيم الجواد الكريم العزيز الرحيم... وبعد فيقول العبد الفقير... محمد بن الحاج حسين الملقب الحاج ناچاي القابلي... فلما رأيت كثيراً من طالب العلم في زماننا اعنى في سنة اثني وثمانين ومائة والف يجتهدون الى العلم...

Schluss: ... يا رب العالمين لندن ديلرمله بوكتابي اوقيانى ويازانى وديكلنى حضرتك: نك قدرتيس الكليانى و عظمتك بلدى و بوكتابى تركى سانى اوزره جمع ايدن كناه دگيزنه غرق اولمش حقيرى اتوكى كناهه قالميوب رحمتكن آيريوب صوك دقنه ايمان ايله كونده ره سين مجيبك يوزى حرمتنه باغشليه سين جمله ايمان اهلى بيله ياروف ياراهيم يا غفور

Abriß der islamischen Glaubenslehre, vom Verfasser auf Türkisch für diejenigen geschrieben, die nach Wissen streben, es - wie Çelebî m.ä. wegen Sprechschwierigkeiten nicht dazu gelangen können (s. Einleitung). In verschiedenen Abschnitten werden die Grundpfeiler des islamischen Glaubens behandelt, wobei die Darlegung mit vielen Hadit-Zitaten unterstützt wird. Das Werk ist laut Einleitung um 1182 h. verfaßt, es ist in den zur Verfügung stehenden Handschriftkatalogen nicht nachweisbar.

Hs. datiert: Freitag Morgen, Ša'ban 1208 h.

Schreib: Abdelkerim b. 'Alī

Hs. unpaginiert; 15 Z.; 22:15½; 18:11; großes, vollverteilttes, im allgemeinen regelmäßiges, leicht schiefes Nasḫī auf mittelstarkem oder starkem, geglätteten, geripptem, an den Rändern verschmutztem und stockflechigen, weißlichem Papier mit sichtbarem Fugen und Wasserzeichen, mit Wasserflecken an den Rändern, gelegentlich auch im Schriftspiegel (dieses etwas verwischend), einige Löcher am Rand und 1x im Schrift-

spiegel, bei einigen Blättern unter Ecke außen schräg ab-
geschnitten. Rubrizierung: Trennzeichen im Text, Überstrichungen,
Stichwörter und Überschriften, am Anfang grammatischer
Anmerkungen innerhalb zum archaischen Text, Wännen, feine,
innere Rahmen um den Schriftsprügel (außen feine, schwar-
ze Doppelrahmen), Anfangstl. nach innen zu noch einmal
feine schwarze und rote Rahmen; anstelle eines 'Kreuzes'
Viereck, dessen Seiten, horizontale Mittellinie und beide Dia-
gonalen in Rot und Schwarz ausgefüllt sind. Marginalien
(selten): Nachtrag von Auslassungen im Text (meist per-
pelt zum Rand, eingrahmt), wagf. - vorwärts, auch Fortset-
zung eines Teilentextes und fehl-angeben; Knoten. Schwarz-
tapiertes Papierband mit roten Lederrücken und mit
gleichem Leder verbundenen Klappen; an den Kanten, beson-
ders beim vorderen Buchdeckel und am Rücken abgestopft.